

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 88 (1962)

Heft: 29

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

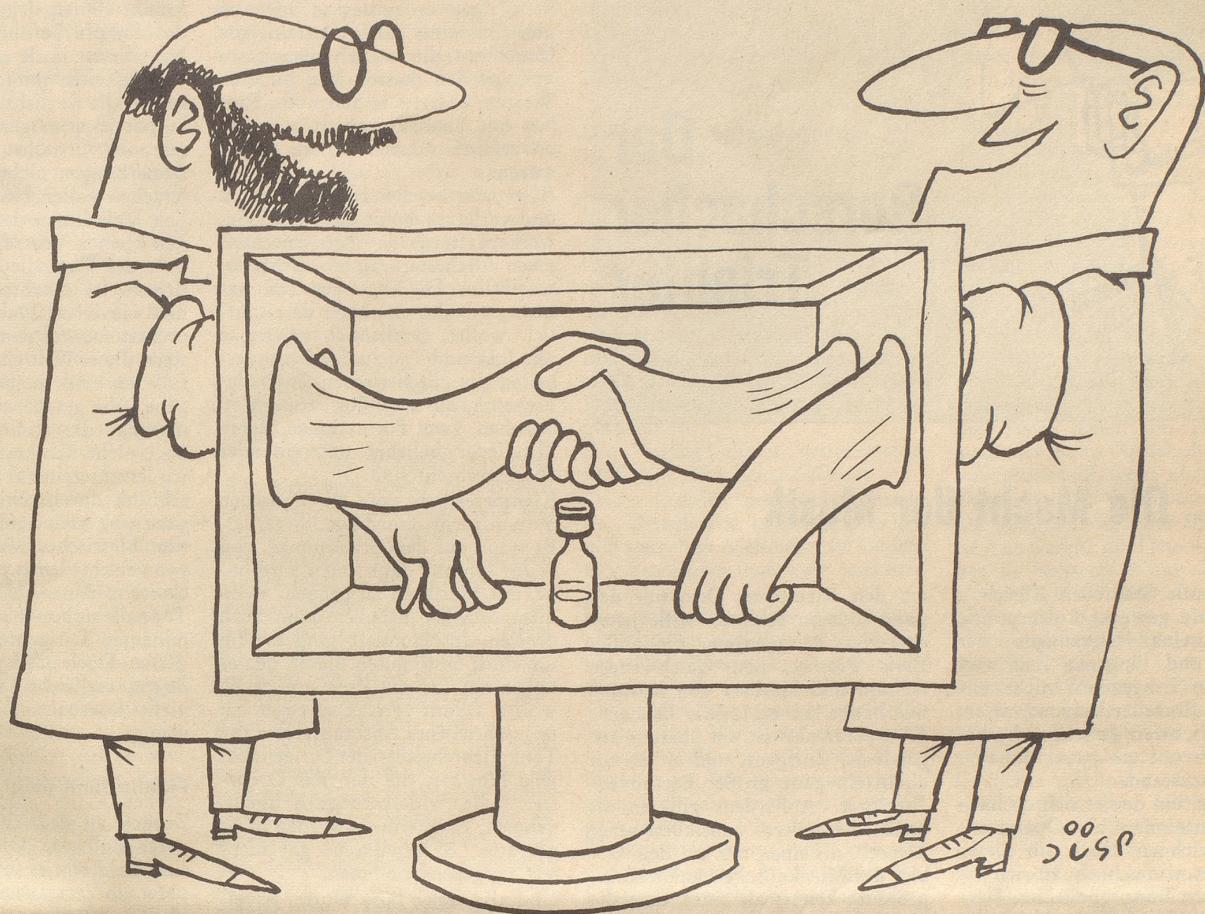
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



A Gipsarmaischtar vu Gemf hätt im Wallis, hoch über Martinii dooba, a Feeriahüslu paut. Jeeda Samstig und Sunntig isch är in siinam Hüslu dooba gsii und hätt awas dran umma paschtlat. Anama Sunntig hätt är vor dar Hütta dussa Platta für da Khuhhibooda gmacht. Darzua hätt är abitz müässha hemmara. Das hätt a Wallisar Khan-toonspolizischt khöört, wo zwai-hundart Meetar witar dunna inama Paizli siina Früeschoppa trunkha hätt. Mit am Fältschächer vum Wirt hätt dar Polizischt uffa gluagat – zum Uffalaufa isch är zfuul gsii – isch denn haiggange und hätt a Rapport gschribba, und üüsara Gipsarmaischtar isch määga Sunntigaarbat mit driissig Schütz püässt worda.

Dua isch dar Gipsarmaischtar varuckht worda und hätt dia Sunntigaarbat reschpektiive dia Buäf bis vor Bundasgricht zzooga. Khlaar, zBundasgricht hätt entschidda, daß är dia Buäf zaala müässi. Wells varbotta sej, am Sunntig Aarbata zmahha, wo dia andara Lütt in iarnar Rua schtööra tejandi. Guat – und i will jetzt nüüt varzelle, vu Motorvelo, wo wäärand dar Predigt um Khrhha umma khnattarand, well mit am Motorkharra ummakhnattara khai Aarbat isch, nu a Hobby. Üüsara Gipsarmaischtar hätt zweor am Bundasgricht au varzellt, as sej für inn a Hobby,

wenn är am Sunntig siins Hüüsli varschönara tej. Jetz hätt imm abar zBundasgricht schlaagand bewissa, daß siini Frejzitt-Beschäftigung khai Hobby sej:

Wenn der Gipsermeister die innere Vollendung seines Chalets noch zu besorgen hatte, so bediente er sich dabei seiner beruflichen Kenntnisse als Unternehmer im Baugewerbe. Dadurch konnte er sich die Auslagen für die Heranziehung weiterer Berufsleute ersparen. Es trifft somit nicht zu, daß er sich bloß die Zeit vertreiben wollte. I bin au ärschlaaga gsii, won i dia Begründig glääsa hann. Und bin zum Schluß khoo, daß au Bundas-

richtar Hobby hend. Mit därra Be-gründig hend sich noch miinara Mainig a paar Härra Zitt vartribba. Noch dar Melodie: Laooo, sürla montanjö, letätön nuvoo schlää!

Idyll?

Der Löwe, in dessen Pranken friedlich das Lamm schläft – wie rührend, wie schön nimmt sich das aus in einem illustrierten Heft. Ist aber gar kein Kunststück. Als Löwe aber jahrelang mit seinesgleichen, mit Löwen auszukommen, als Lamm mit Lämmern seinesgleichen zu dulden, zu leiden, zu ertragen – da liegt, scheint mir, ein Kunststück!

RD

Seit Jahrhunderten
gediegene Gastlichkeit
gepflegte Geselligkeit

Hotel Hecht St. Gallen
Dir. A. L. Schneider

Kenner fahren
DKW!

Dies und das

Dies gelesen: «Die Schweiz, angeblich ein Holzboden für die Kunst und Reservat der Nüchternheit, badet sich in einer Kunst- und Kulturschwemme.»

Und das gedacht: Kein Wunder werden die Gewässer immer trüber ... Kobold